Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 13 (1906)

**Heft:** 30

Rubrik: Aus Kantonen und Ausland

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Aus Kantonen und Ausland.

1. 5t. Gallen. O Das amtl. Schulblatt vom Juli enthalt bas erste Berzeichnis zum Gratisbezug empsohlener Jugenbschriften. Es sind folgenbe:

1. Spyri Johanna: Heimatlos

2. " " Aus Nah und Fern 3. " Die Staufermühle

4. " Der Toni vom Kanbergrund

5. " Beim Beibenjofeph

6. Scharrelmann: Mus Beimat und Rindheit gludlicher Beit

7. " Seute und vor Zeiten

8. E. v. Umicis: Herz 9. Grabner: Robinson

10. Ruoni : Nachtmachter Werner

11. Benny Roch: Bater Janffens Connenschein

12. A. Sybilla: In ber Schlummerftunbe

13. A. Stifter: Bergfriftall

14. 2. Beiger: Der Schügling bes Solbaten

15. Elberfelber Lehrerverein: Reues Schatfaftlein (Sammlung)

16. S. Conscience: Der Bahnwährter

17. Gebr. Grimm: Darchen

18. E. Nuesch: Allerlei interessante Beobachtungen 19. Hold: Treue Freunde in Haus und Hof 20. " Rrieg und Frieden im Tierreich

21. A. Rleinschmidt: Gundafar (Kulturbilb)

22. Chr. Schmid: Oftereier und 6 andere Ergahlungen

23. Sewell: "Rabe".

Den einzelnen Nummern ist eine kurze Inhaltsbarstellung und Charakteristik beigesügt, die auch die Stellung der Autoren zu der sexuellen Belehrung der Jugend andeutet, wo es notwendig ist. No. 13, 14, 15, 16, 19, 20, 22 sind kath. Ursprungs; wir können aber auch die Wahl der übrigen Nummern unter obwaltenden Verhältnissen billiger. Man mag nun wieder "Hannibal ante portas" rusen, Detail aus den Büchlein angreisen (??), als Ganzes genommen dokumentiert dieser erste, mit großer Arbeit vorbereitete Versuch keinen tendenzisisen, sondern einen rücksichtsvollen und vorsichtigen Geist. Es wird mitgeteilt, daß die Kommissionsberatungen durchaus befriedigend verliesen und die Vorsichläge einstim mig aufgestellt wurden. Interessenten mögen das Nähere im Schulblatt ersehen.

b. Lehrerpensionare, welche an einer Schule Verneserbienst leisten wollen, haben bei ber Erziehungskommission um Bewilligung einzukommen und besitzen bann höchstens für drei Monate Anspruch auf Bezug ihrer Pension neben ihrem Verwesergehalt. Das ist billig für die Pensionare und gerecht für die aktiven,

b. h. zahlenden Mitglieder ber Benfionstaffa.

c. Wiederum find drei Lehrstellen mit Organistendienst (Amden, Schmerikon, St. Gallenkappel) zur Bewerbung ausgeschrieben. Es ist nun schon niederholt vorgekommen, daß Randidaten, die sich im Seminar vom Orgelspiel dispensieren ließen, doch nachträglich Organistendienst übernahmen. Die Lehrerbildungsauftalt mag sich Rehenschaft geben, wie sehr nun diesen Anfängern mit der allzu leichten Dispensation gedient war. Daß dem Stand der Lehrerorganisten und seinem Ansehen mit diesen Rothelsern einstweisen nicht geholsen ist — weder betr. Erhöhung des Ansehens, noch betr. sinanzieller Besserstellung — liegt auf der Hand.

d. Dem Schulblatt liegt auch ein Flugblatt bei zur Propaganda gegen ben Migbrauch geistiger Getranke; das Erziehungsdepartement nimmt Anlaß den

Lehrern zu empfehlen, tei Gelegenheit auch der Altoholfrage in der Schule ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Unserseits möchten wir alle Lehrer und Lehrerinnen sehr ermuntern, dei Schulfestlichkeiten, Ausklügen 2c. den Schulkindern keinen Alkohol zu verabkolgen. Wo man den Versuch wagte, war man davon vollauf befriedigt. Auf einer eintägigen Tour, Kinder 3-4 mal Wein genießen zu lassen, ist denn doch ein grausamer Unsinn. Mit einiger Klugheit und Festigkeit bringt manges überall wenigstens zu einer Beschränkung auf die Hauptmahlzeit, d. h. auß ein Glas. Am Vormittag eine Suppe, zum Vesper Milch ober Kaffee, das ist zweckmäßig. Probierts!

Warum macht man neuestens so große, teure Reisen, statt einsacher und billiger Ausslüge in mäßiger Entfernung? Genußsucht bei der Jugend, Großmannssucht bei den Erwachsenen! An Schulmaterialen (Hefte, Zeichnungspapier 20.) muß man der Rosten wegen sparen; aber an Reisegeld wird an einem Tage ohne bleibenden Wert so viel über Zweck und Verstand vertan, daß es der reinste Hohn auf die erwähnte Sparsamkeit ist. — Seid Erzieher, nicht bloß Touristenssührer.

o. Die Kommission des kantonalen Lehrervereins versendet zu Beginn der Hisserien das Arbeitsprogramm für die Sektionen pro 1906. Themate zur Revision des Erziehungsgesehes; die Beratungen sind nicht für die Oeffentlichkeit bestimmt; dafür ist noch Zeit, wenn der Gesehesentwurf einmal vorliegt. Das Traktandum "Bürgerliche Schule" wird nicht besonders fruchtbar sein, auch für den jungen Lehrerverein nicht; das ist etwas für politische Pädagogen und für pädagogische (?) Politiker. Die eigentlichen Schul- und Standesinteressen der be-

vorstehenden Revision liegen bei ben übrig vorgeschlagenen Positionen.

Der Schulrat von Uznach rählte an die Unterschule Frl. Theiler von Korschach. — Die Schulgemeinde Riederglatt beschloß, dem Kollegen Bischof den vollen Pensionsbeitrag zu entrichten und den Organistengehalt auf 150 Fr. anzusehen. — Die evangelische Schulgemeinde Goßau erdaut neben der Kirche auf dem Haldenbühl in herrlicher Lage ein neues Schulhaus. — Aus Kalt-brunn wird berichtet, daß Lehrer Christian Lügstenmann zum Gemeinderatsschreiber gewählt worden sei. Es tut uns aufrichtig weh, schon wieder einen so treuen, tüchtigen und liebenswürdigen Kollegen ins Amteleben hinübertreten zu sehen. Freund Lügstenmann war stets freudig und uneigennühig mit dabei, wenn es sich um Hebung unserer Standesinteressen handelte; daß er auch den Mut hatte, speziell für die katholische Sache antschieden Stellung zu nehmen, ist bekannt. Seine Mitarbeit an den "Päd. Blätter" sei ihm hier noch speziell warm verdanst! Alle Lehrer werden ihren Kollegen Lügstenmann auch in seiner neuen Stellung in bestem Andensen bewahren!

Toggenburg. In der letten Rummer der bekannten "Schweiz. Lehrerzeitung" findet sich ein Lehrer R. R. aus St. Gallen, in der ihm eigenen gehässigen Art und Weise bemüßigt, die Lokalsrage betrest diesjähriger Kantonaltonserenz in Wattwil darzustellen. Wattwil hat, weil paritätisch, eine Simultansirche. Run kam die Frage: Wo soll die Tagung abgehalten werden? Kirche oder weltliches Lokal? Die Entscheidung lag beim paritätischen Kirchenrat. Die katholischen Witglieder dieser Behörde stimmten gegen die Abtretung der Kirche sür die Kantonalkonserenz, selbstwerständlich aus wichtigen Gründen, jedoch vergeblich. In Wattwil hatte es zwar genug Lokalitäten, welche sich vorzüglich eigneten für die Abhaltung der Konserenz. Das Haupttrastandum der Tagung befaßt sich mit dem Turnunterricht. Einsache Frage. Gehört ein solches Thema zu allererst in das Gotteshaus? Der katholische Pfarrer von Wattwil und natürlich auch unser neue Landesbischof meinten Aein! Sie vertraten ihren grundsählichen Standpunkt mit aller Offenheit. Das ist nun ein großes Berbrechen in den Augen des sehr befannten bärbeißigen Einsenders. Terselbe führt

gegen den kath. Pfarrherrn von Watzwil und den hochwst. Bischof eine unverschämte Sprache. Soll das etwa die Einladung an die katholischen Lehrer des I. St. Gallerlandes sein, daß dieselben recht zahlreich — fernbleiben. Na, nu, wir verstehen den Wink.

(Wir haben an vorstehender Einsendung eines aktiven St. Galler Lehrers den vollen Namen des Einsenders der "Lehrerz." und noch dies und das gestrichen. Es handelt sich für unser Organ nicht um die Person eines Einsenders, sondern um den Geist und den Tatbestand einer Einsendung. Und in der Richtung stehen wir kath. Lehrer und Schulmänner selbstverständlich in vollem Eins

flange mit ber geiftlichen Obrigfeit. D. Reb.)

2. Freiburg. Am schweiz. Katholikentag tagen den 22. September in Freiburg im Interesse der Fraternität und des zahlreichen Besuches der schweiz. Erziehungsverein und der Berein kath. Lehrer und Schulmanner der Schweiz im gleichen Lokal nacheinander: Ersterer Berein um 4 Uhr, lehterer um 5½ Uhr. Ersterer muß präzis um 4 Uhr beginnen, um solche um 5½ Uhr zu schließen. Es ist sehr zu wünschen, und es wird auch erwartet, daß die Mitglieder und Freunde beider Bereine beide Bersammlungen und zwar zahlreich besuchen.

3. Zürich. Anf Grund einer Beschwerbe bes Gewerbeverbandes Zürich macht ber Erziehungsrat die Schulbehorden barauf aufmerksam, daß für photographische Aufnahmen von Schulklassen im Ranton ansäßige Photographen be-

rudfichtigt werben follen.

In einem Kreisschreiben an die Schulpflegen und die Lehrer empfiehlt die Erziehungsdirektion, die Schulreisen nicht über die Kantonsgrenzen hinaus auszudehnen, und dabei den Kindern keine alkoholhaltigen Getränke, wohl aber

reichliche Mahlzeiten geben zu laffen.

4. Luzern. Rant. Lehrerkonferenz. Dieselbe findet Montag den 1. Oktober in Emmen statt. Als Verhandlungsthema figuriert: "Die Alters-versorgung der luzernerischen Lehrerschaft." Referent ist Er. Regierungsrat Düring, Korreferent Lehrer Marbacher in Luzern. Als Generalberichterstatter über die Tätigkeit der Bezirkskonferenzen ist Lehrer Arnold-Sidler in Luzern bezeichnet.

Refrutenprüfungen. Laut "Schulblatt" verzeigt das Resultat der lettjährigen Resrutenprüfungen für den Kanton Luzern einen erfreulichen Fortschritt. Die guten Leistungen haben sich vermehrt, die schlechten vermindert, und so seinen wir in der Rangordnung der Kantone um einige Stufen hinaufgerückt.

5. Bern. Für die Schulreisen. Gin neuer Tarif ber fcmeig, Transportanftalten für bie Beforberung von Gesellichaften und Schulen ift bom Bunbeerate genehmigt worben. Derfelbe bringt neben einer Reufestfetung ber Taxen, welche so erfolgte, daß die Einwirkung ber neuen Retourtaren der schweiz. Bundesbahnen auf die Gesellicaftstaxen unterblieb, eine grundsätliche Aenderung in der Einteilung der Schulen. Statt wie bisher die Taxen nach Schulftufen verschieden festzuseten, wird im neuen Tarif die Ginteilung nach dem Alter der Schüler gemacht und unterschieben zwischen Schulen, beren Schüler bas 12. Altersjahr noch nicht zurudgelegt haben. Auch werben burch ben neuen Tarif besondere Taxbegunftigungen für Schulkinder eingeführt, welche mahrend ber Schulferien mit öffentlicher ober privater Unterftugung gruppenteife nach Erholungestationen verbracht werben. Bei ber Berechnung ber Tagen für bie Schulfahrten fällt bie im bisberigen Tarif vorgesehene bifferentielle Behandlung je nach ber größern ober geringern Angahl ber Teilnehmer bahin. Das Minimum ber Teilnehmer an einer Schulfahrt ift wie bisber auf acht festgesett. Der Unwendungstreis bes neuen Tarife ift wefentlich ausgebehnt worben.

6. Appenzell. Rachholend einige kurze Schulnotizen. Mit Anfang Mai hat die Spezialklasse für schwachbegabte Anaben mit einer Schülerzahl von zirka 20 in zwei Abteilungen unter der Führung einer Areuzschwester ihre

ibeal-bankbare Aufgabe begonnen. Ter Nachhilfe-Unterricht an den Madchenschulen besteht tatsachlich schon einige Jahre mit schönem Erfolge.

Die stetig mehr sich bevölsernde Schulgemeinde Meistersrüte an der Route Appenzell-Gais hat unlängst den lobenswerten Entschluß gefaßt, die Gesamtschule zu trennen und sich unverzüglich an den Bau eines neuen praktischen Schulhauses zu machen.

Auch die schulfreundliche Gemeinde Oberegg, die allerdings zum großen Teile aus Staatsmitteln — eine eigene, recht gut besuchte Realschule unterhält, hat eine vierte Primarschul-Abteilung geschaffen. Es geht halt doch immer, wenn auch sachte, vorwärts!

Vom 3.—7. Juli haben die Turnunterricht erteilenden Lehrer des Halbkantons unter der Leitung des Kollegen Karl Wild einen Fortbildungskurs genossen. Man erwartet von letterm Hebung und Neubelebung des langsam an Popularität gewinnenden Schulturnens.

Die in Sulzbach bei Oberegg tagende Kantonal-Konferenz beschäftigte sich mit dem aktuellen Thema: Heimatkunde. Richt minderes Interesse beanspruchen Reserat und Korreserat der nächsten Oktober-Konferenz: die Bater-landskunde in der Fortbildungsschule. —

Auf die in diesen Blättern ausgeschriebene Lehrstelle in Haslen bei Appenzell hat sich, wie man und mitteilt, bis jest noch niemand gemeldet. Es ist dies um so auffallender, als Haslen eine recht schulfreundliche Gemeinde ist, die ihren Lehrer ganz ordentlich besoldet. Bielleicht dürfte man die sonderbare Erscheinung auf Rechnung der ungenügend orientierenden Ausschreibung setzen. Ober dann ist es ein Zeichen der Zeit — —!

- 7. **Außland.** Das ruffische Unterrichtsministerium hat bem "Regierungsboten" zusolge ein Projekt allgemeiner Schulbilbung ausgearbeitet. Junächst sollen zur Errichtung bringlicher Schulen 5400000 Rubel aufgewendet werden. In den folgenden 10 Jahren werden uochmals 5 Millionen Rubel verbraucht, so daß ein Netz von Volksschulen entstehen soll. Im Laufe des nächsten Monates wird das Projekt der Duma (?) zugehen.
- 8. Desterreich. Pabagogischer Rurs in Salzburg. "Auf nach Salzburg, ber Stadt Willmanns!" fo rief ein Teilnehmer bes vorjährigen pabagog. Rurfes in Salzburg, ein Mann, ber "ben anspornenben Ginfluß bes frischfroben Busammenarbeitens mit einer großen Bahl gleichgefinnter tatholischer Rollegen in ber ichonften Stadt ber blauen Berge an fich verfpurte, ber die Berbruberung ber Jugendbildner aus bem Reiche und unserem großen Baterlande mitgefeiert" vor furgem feinen Rollegen im Reiche zu, um fie einzuladen, bem Rufe bes Salgburger Romitees jur Teilnahme am biesjahrigen pabagogifchem Rurfe in Salzburg (vom 13.-19. August) Folge zu leiften. Auf nach Salzburg! fo erlauben auch wir uns ben fatholischen Jugenbbilbnern Defterreichs, sowie bes beutschen Rachbarreiches zuzurufen, nicht blog, um die Naturreize ber schönen Alpenstadt und ihrer Umgebung zu genießen, sondern auch um einige Tage an bem Wiffensborne gereifter Schulmanner fich zu laben und im freundschaftlichen Berfehre mit lieben Rollegen fich geiftig ju erfrischen. Schon die Ramen ber Dogenten burgen fur die Gebiegenheit ber Leiftungen, ba fie gum Großteil bem Behrstande felbst entnommen sind, und ale Seminar-Direktoren ober Redakteure hochangesehener Fachblatter wirken. So wird Direktor Dr. Hornich (Wien) über Erziehungsideale im 18. und 19. Jahrhundert fprechen. Seminaroberlehrer Sabrich (Kanten) über Willensfreiheit und Willensbilbung; Direttor Dr. Giefe (Bien) über Ergiehung gur Reufchheit; Rettor Botich (Styrum) wird in bie "Willmann'sche Dibaktit" einführen und Rebakteur Weigel (München) bie Frage bes Arbeitsunterrichtes in ber Schule erörtern. Außerbem finden fich auf bem Programme noch Bortrage bes Meifters ber Babagogit Billmann und bes Uni-

versitätsprofessor. Nagel (Wien) bessen "beutsche Sprachlehre" in ben Unterrichtsministerien in Wien und Berlin belobend anerkannt wurde. Endlich wird es gewiß ein vortrefslicher Genuß sein, bem großen Kenner echten Germanentums, Herrn Dr. Richard von Kralik über "germanische Mythen und Sagen" zu lauschen.

Bereits hat sich eine stattliche Anzahl von Hörern aus Desterreich sowohl, als insbesondere aus Deutschland für den Kurs angemeldet. Weitere Anmeldungen oder Anfragen, sowohl den pädagogischen als den darauffolgenden katechetischen Kurs betreffend, sind zu richten an hochw. Frn. R. Rohrmoser, Domchorvitar Salzdurg, Kapitelplat 2; derselbe ift auch bereit bei frühzeitiger und sicherer Anmeldung billige Wohnungen in Privathäusern zu besorgen.

Die Rursgebühr beträgt 5 Aronen. -

Freunde für Musik werden ausmerksam gemacht, daß in den Tagen vom 14.—20. August in Salzburg ein großes Musiksest anläßlich des 151. Geburtstages des Tonmeisters Mozart stattfindet, bei welchem unter Direktion von Konzertmeistern aus Paris, München usw. und unter Mitwirkung der berühmtesten Gesangskräfte die großartigsten Musikwerke zur Aufführung gelangen werden.—

# Titeratuy.

Der schste Band von Herders Konversations. Lexikon liegt nunmehr vollständig vor. Da dessen Bersendung wegen der Buchbinderarbeiten erst im August möglich sein wird, so behalten wir uns eine eingehende Würdigung vor und begnügen uns für heute mit einem furzen Hinweis auf das lette (120.) Heft: Platon dis Pompejt. Die vielfach so tragische Geschickte der Polarforschung dis zu den neuesten Unternehmungen und Projekten schildert eine Beilage, zu der die Karte Polarländer mit 6 Nebenkärtchen eine trefsliche Ergänzung dilden. Der auch für die Heilfunde so bedeutungsvolle Borgang der Polarisation ist in einem Artikel und auf einer illustrierten Tasel nach Gebühr gewürdigt. Der ausgegrabenen Wunderstadt Pompeji, deren Schicksale uns durch den jüngsten Besudusbruch gewissermassen aus neue vor Augen gerückt wurden, ist ein Plan sowie eine präcktige Tasel gewidmet mit der heutigen Gesamtansicht und zahlreichen Abbildungen. Tücktige, sachkundige Federn verraten die Artikel Platon, Polnische Literatur und Sprache, Politis, Politisches Gleichgewicht, Bolitische Verdrechen, Polizei 2c.

Im ganzen zählt ter fechste Band im Text rund 400, auf mehr als 60 Beilagen (Textbeilagen, Karten, Stadtplänen, Farbentafeln 2c.) rund 500, zu- sammen somit an 900 Abbilbungen.

Der Grundrif der Kirchengeschichte von Dr. J. Helg. Pfarrer und Religionslehrer in Altstätten, ist ein wahrer Juwel für Lehrer und Schüler an Sekundar. Bezirks und Realschulen. In gedrängter Kürze führt uns das handliche Bücklein in die hauptsächlichsten Geschehnisse aus dem weiten Gebiete der Kirchengeschichte ein. Neben dem apologetischen Momente schenkt der hochw. Herr Verfasser auch besondere Ausmerksamkeit der Ausbreitung des Christentums und der Entsaltung des religiösen Lebens in unserm Vaterlande die auf die heutige Zeit. Die übersichtliche Anordnung des Stosses, die Klarheit in der Darstellung, die faßlich, knappe Sprache, die vielen hübschen Illustrationen: Kartenstigen, Szenen, Porträte und Gebäude, erleichtern das Studium in hohem Maße.

Dem Verfasser, wie bem Verleger, Benziger & Comp. in Einsiedeln, zollen wir hohe Anerkennung. Die bas gediegene Werkchen die größte Verbreitung finden!
3. B. L., Schulinspektor.